

Verführt von Landschaft

Bilder der Natur
vom Barock
bis zur Moderne
aus der Sammlung des
Clemens-Sels-Museum Neuss

22. März bis 15. Juni 2014

Städtische Galerie in der Reithalle
Paderborn-Schloß Neuhaus
Im Schloßpark 12 · D-33104 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 88 10 76 (Fax 0 52 51 / 88 10 61)
staedtische-galerien@paderborn.de
www.paderborn.de/kultur

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag – Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
Karfreitag geschlossen
Ostersonntag und Ostermontag geöffnet

EINTRITT

Erwachsene 2,50 Euro, erm. 2,00 Euro
Kinder unter 12 Jahren, Schulklassen sowie Mitglieder
des „Freundeskreises“ haben freien Eintritt.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

(5,00 Euro / Person, Eintritt inkl. Führung)
Dienstag, 08.04.2014, 15.30 Uhr
Donnerstag, 17.04.2014, 17.00 Uhr
Mittwoch, 14.05.2014, 16.00 Uhr

für Gruppen nach Vereinbarung: Telefon 0 52 51 / 88 10 76
Erwachsene 48,00 Euro zuzügl. erm. Eintritt
Schulklassen 28,00 Euro incl. Eintritt

FÜHRUNG FÜR DEN „FREUNDENKREIS“

Freitag, 11.04.2014, 17.00 Uhr

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES PROGRAMM

für Kinder und Jugendliche
Information und weiterführende Fachgespräche:
Dagmar Gorny, Dietmar Walther
(Tel. 0 52 51 / 881193; d.gorny@paderborn.de / dietwalther@t-online.de)

KATALOG

Verführt von Landschaft, hrsg. von Hans-Dieter Mück,
mit Beiträgen von Andrea Wandschneider und Bettina Zeman.

ANREISE

Mit dem Zug: vom Hauptbahnhof mit den Buslinien 1, 8, 11,
Haltestelle Schloß Neuhaus, 2 Minuten Fußweg zur Galerie
im Schloßgelände. Mit dem PKW: A 33 Abfahrt Schloß Neuhaus,
Parkplätze im Umfeld des Schloßparks.

Wir danken für die Unterstützung:



ANDŌ HIROSHIGE

Der Hourai-Tempel im Hochgebirge
bei der Ortschaft Mikawa 1853

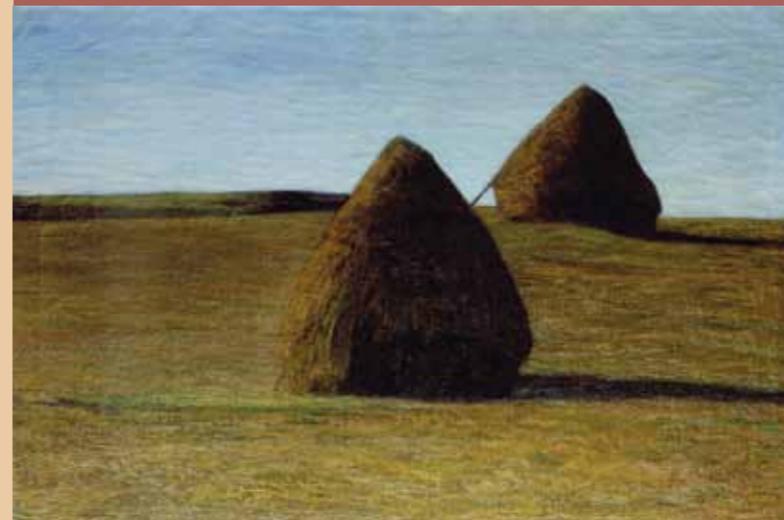
Die in Kooperation mit dem Clemens-Sels-Museum
Neuss und der Artus GmbH Dr. Mück, Utenbach/
Apolda realisierte Ausstellung gründet auf einer von
Dr. Bettina Zeman konzipierten Themenschau, die 2013
im Clemens-Sels-Museum unter dem Titel „Horizonte.
Landschaft im Spiegel der Jahrhunderte“ präsentiert
wurde.

Neben den Landschaften aus dem Neusser Bestand sind
in der Reithalle auch Werke aus der eigenen Städtischen
Sammlung zu sehen.

Die Imagination
macht erst die Landschaft.

CHARLES BAUDELAIRE

Verführt



von Landschaft

JULIUS BRETZ Heuschobler um 1910

Verführt von Landschaft

Bilder der Natur
vom Barock
bis zur Moderne
aus der Sammlung des
Clemens-Sels-Museum Neuss

Städtische Galerie in der Reithalle
Paderborn-Schloß Neuhaus

22. März bis 15. Juni 2014



ANTON MIROU

Waldlandschaft mit fahrenden Händlern 1604/27

Die Landschaft stört mich in meinem Denken.
Sie ist schön und will deshalb betrachtet sein.

FRANZ KAFKA



STÄDTISCHE
MUSEEN & GALERIEN
PADERBORN



Lange trug die europäische Landschaftsmalerei das Schicksal, als fünftklassige Gattung gehandelt zu werden. Landschaftskunst galt als niedrig, unwürdig, gering, mochte sie auch noch so außerordentliche Leistungen hervorbringen. Selbst im holländischen 17. Jahrhundert, im sogenannten „Goldenen Zeitalter“, da die Landschaftsmalerei als eigenständige Bildgattung ihre erste Hochblüte erlebte und sich mit so glänzenden Namen wie Jan van Goyen, Jacob van Ruisdael und Rembrandt verband, rangierte sie in der Werteskala fast an letzter Stelle. Nur das Stilleben wurde noch geringer geschätzt.



NICOLAS MOLENAER
Eisvergnügen 1650/1660

Den obersten Rang besetzte die religiöse und profane Historienmalerei, gefolgt vom Genre, dem Porträt und dem Tierbild. Erst dann kam die Landschaftskunst, wobei die akademische Kunsttheorie – unter Wortführung der Franzosen – noch bis ins beginnende 19. Jahrhundert lediglich die ideale oder heroische Landschaft anerkannte, deren Prototyp bekanntlich Claude Lorrain schuf. Das unpräzise Naturstück war verpönt. So musste etwa Camille Corot einen Teil seiner Landschaftsbilder mit Nymphen, Satyrn und anderen „Sinngeladenen“ ausstatten, um der öffentlichen Kritik und dem Publikum zu gefallen. Und dem Maler Gustave Courbet blieben mit seinen realistischen Darstellungen der „Felsen von Étretat“ oder der „Quelle von Loue“ allemal die Türen der Pariser „Salons“ verschlossen.



JOHANN WILHELM SCHIRMER
Italienische Landschaft mit Blick auf den Monte Circeo um 1840

Die Besteigung des Vulkans von Teneriffa ist nicht nur dadurch anziehend, dass sie uns so reichen Stoff für wissenschaftliche Forschung liefert; sie ist es noch weit mehr dadurch, dass sie dem, der Sinn hat für die Größe der Natur, eine Fülle malerischer Reize bietet. Solche Empfindungen zu schildern ist eine schwere Aufgabe; sie regen uns desto tiefer auf, da sie etwas Unbestimmtes haben, wie es die Unermesslichkeit des Raumes mit sich bringt.

ALEXANDER VON HUMBOLDT



FELIX VALLOTTON
Blick auf Trouville am Abend 1910

Und heute, angesichts einer weitreichenden Zerstörung naturnaher Landschaften und einer aggressiven Ausbeutung der Natur – ließe sich heute überhaupt noch ein glaubwürdiges Bild des „Naturschönen“ erstellen? „Verführt von Landschaft“ lautet der Titel dieser Ausstellung, und mit ihm geht der Blick zurück auf eine – wie es aussieht – nicht fortsetzbare Geschichte der Landschaftsmalerei: Die rund 70 hier vorgestellten Werke aus dem Clemens-Sels-Museum Neuss dokumentieren diese Geschichte einer Gattung vom Barock bis in die Moderne, von den Niederländern des 17. Jahrhunderts bis zu den deutschen Expressionisten. Dabei liegt der Reiz dieser Themaschau nicht zuletzt in der Weite des Spektrums.

Denn nicht nur die „klassische“ europäische Tradition findet hier Berücksichtigung, sondern ebenso die japanische – im Medium des Farbholzschnitts, des „ukiyo-e“. Darüber hinaus werden die von Wissenschaft und Museumspraxis weithin vernachlässigte „Malerei der Naiven“ und ihre eigenwillige Sicht der Welt ins Licht gerückt.



CAMILLE BOMBOIS
Mühle am Fluss 1928

HEINRICH NAUEN
Park in Dilborn 1915



MAURICE DENIS
Obstgarten in der Einsiedelei um 1892